

Der Grenzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Grenzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 195.

Neuenbürg, Sonntag den 12. Dezember

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher,

betreffend

die Ausstellung der Wandergewerbebescheine für das Jahr 1898.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweis auf § 64 der Minist.-Verf. betr. den Vollzug der Gewerbeordnung für das deutsche Reich vom 9. November 1888 (Reg.-Bl. S. 234 ff) den Auftrag, nach vorausgegangener öffentlicher Aufforderung über sämtliche Personen ihrer Gemeinden, welche für das Jahr 1898 oberamtliche Wandergewerbebescheine wünschen, Verzeichnisse anzulegen und diese unter Anschluß der erforderlichen gemeinderätlichen Zeugnisse, sowie die Sporteln mit je 3 M und je 50 S für jeden Begleiter, sowie 50 S für ein zu genehmigendes Druckschriftenverzeichnis schon jetzt, spätestens aber bis zum

28. d. Mts.

hierher einzusenden.

Die gemeinderätlichen Zeugnisse müssen Aufschluß geben über:

- 1) das Alter,
- 2) den Gewerbebetrieb,
- 3) den Geburtsort,
- 4) den Wohnort,
- 5) den Familienstand,
- 6) die Staatsangehörigkeit und deren Erwerbgrund (Biff. 3 der

Minist.-Verf. vom 18. November 1889 Minist.-Amtsbl. S. 269).

7) darüber ob einer der in den §§ 57, 57 a und 57 b der Gewerbeordnung bezeichneten Verfassungsgründe zutrifft; hierbei wird ausdrücklich auf die Fassung hingewiesen, welche § 57 Biff. 3, § 57 a, Biff. 1 und § 57 b, Biff. 2 der Gewerbeordnung durch die Artikel 16—18 des Reichsgesetzbl. vom 6 August 1896, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung (Reichsgesetzbl. S. 685 ff.) erhalten haben.

Ist der Geschwelter bereits bestraft worden, so ist in das Zeugnis zugleich ein vollständiges Verzeichnis der erlittenen Verurteilungen, soweit sie der das Zeugnis ausstellenden Behörde bekannt sind, aufzunehmen, andernfalls ist zu beurkunden, daß Verurteilungen des Geschwelters nicht zur Kenntnis des Ortsvorstehers gekommen sind.

8) den Betrag des für den Geschwelter festgesetzten Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer (§ 8 Biff. 1 der Minist.-Verf. vom 28. Okt. 1890, Reg.-Bl. S. 280) Hierbei haben die Ortsvorsteher bei allen nachsuchenden Personen ausdrücklich zu beurkunden, ob und mit welchem Steuerkapital dieselben in die Ortsgewerbekataster, bezw. Gewerbeverzeichnisse als Wandergewerbetreibende aufgenommen sind, sowie darüber, daß sie mit keiner Wandergewerbesteuer im Rückstand sind. (Art. 93, Biff. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, Reg.-Bl. S. 167).

9) Bei denjenigen Personen, welche im Besitz eines Wandergewerbebescheins für das Jahr 1896 sind, genügt eine gemeinderätliche Beurkundung des Inhalts, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei dem Geschwelter eingetreten sei und daß derselbe in dem Jahr 1896 eine Verurteilung nicht erlitten habe. Jedoch sind in diesen Fällen die alten Wandergewerbebescheine mit diesem Zeugnis an das Oberamt einzusenden.

Die ausgestellten neuen Wandergewerbebescheine für 1898 werden den Schultheißenämtern zur Aushändigung an die Ortsvorsteher zugesandt werden. Vor Ausfolgung derselben ist je auf der zweiten Seite die Personalbeschreibung und die Unterschrift des Empfängers bezw. der Begleiter desselben beizufügen und vom Ortsvorsteher zu beglaubigen.

Den 10. Dezember 1897.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Fach-Nach-Geschäft.

Wie schon früher bekannt gemacht wurde, werden während der Monate September und Oktober jeden Tag und während der übrigen Monate nur am Montag Nach-Geschäfte vorgenommen.

Dem Nachmeister ist sowohl von

der Lagerung von Fässern auf dem Aichplatz, als von der Abfuhr solcher zuvor Kenntnis zu geben. Für die Regel werden am Dienstag vormittags zwischen 11 und 12 Uhr den Eigentümern ihre Fässer zurückgegeben werden.

Den 10. Dezember 1897.

Stadtschultheißenamt.

Stil

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Zur Gemeinderatswahl!

Mitbürger wählet die Alten;

benützet dazu die auf den Namen **Blais, Gollmer, Hummel, Dipp** lautenden Stimmzettel. Die Wahl findet am heutigen Samstag den 11. Dezember, nachmittags von 3—7 Uhr statt.



Wir erlauben uns hiermit zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** unsere rühmlichst bekannten

Dürkopp-Original-Näh-Maschinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Nach wie vor hat unser lang-

jähriger Vertreter Herr Oswald

Richter, Nagold, den **Ausverkauf** dieser Maschinen für die Bezirke Nagold, Calw, Neuenbürg und übernehmen wir eine Garantie nur für Maschinen, die von Herrn Richter direkt bezogen sind.

Vielefelder Maschinen-Fabrik,
vormals Dürkopp & Comp.

Neuenbürg.

verschiedenen Wünschen entsprechend, mache

nächsten Montag den 13. ds.

noch einmal

photographische Aufnahmen

und bitte um gefl. rechtzeitige Aufträge.

Hochachtungsvoll

Karl Blumenthal, Hofphotograph.

Ausverkauf.

Wegen baldigen Umzugs

verkaufe ich sämtliche Artikel

zu herabgesetzten Preisen unter Garantie!
2 Jahre.

Grosses Lager in

Ia. Regulatoren, Weckern und Taschen-Uhren.

Regulateure m. Schlagw. } 80 cm lg. von 9 M an
85 cm lg. von 16 M an,

Silb. u. gold. Damen-Nem. } 6 u. 10 Rbs. von 13 M an,

Silb. u. gold. Herren-Nem. } 6 u. 10 Rbs. von 12 M an

empfehle

Friedr. Gorgus, Uhrmacher,

Sedansplatz. Pforzheim. Bleichstraße 3. 111



Neu eröffnet!

Louis Hirschberg, Pforzheim,

Manufaktur-, Modewaren- und Aussteuer-Geschäft

Brühingergasse 28, in Hasenmeyer's Neubau,

empfiehlt als passend zu Weihnachts-Geschenken zu sehr billigen Preisen:

Damenkleiderstoffe, farbig und schwarz.
 Seidenstoffe u. Sammt, farbig u. schwz.
 Tuche und Buckskin in großer Auswahl.
 Baumwollflanelle. — Halbleinen.
 Kältsche. — Reinleinen.

Bettbarchent. — Handtuchzeuge.
 Gardinen in Creme und weiß.
 Tischdecken. — Bettdecken.
 Hemdentuche. — Cretannes.
 Möbelcrepes. — Satin Augusta.

Bettfedern — Daunnen,

staubfrei, doppelgereinigt und gedörrt.

Muster zu Diensten.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Neuenbürg.

Ausverkauf!

Wegen Räumung eines größeren Teils meines Warenlagers verkaufe ich von heute an bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damenkleiderstoffe

in allen Farben,

Rock- u. Hemdenflanelle, Pelzpiqués, Schürzenstoffe,
 Handtuchleinen, Satin-Augusta und Bettzeug,
 Hosentoffe in Leinen und Baumwolle, engl. Leder etc.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Felix Kall.

Homöopathischer Verein Calmbach.

Am Sonntag den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr
im Saale des Gasthofs z. Bären

Versammlung mit Vortrag

über:

„Die homöopathische Behandlung und Heilung der häufigsten Kinderkrankheiten.“

wozu wir unsere Mitglieder, insbesondere deren Frauen, sowie sonstige Freunde der Sache zu der Wichtigkeit des Themas entsprechendem, zahlreichem Erscheinen einladen.

Der Vorstand.

Reste in Woll- und B'woll-waren aller Art.

Geschäftsleute, welche sich diesen Artikel beilegen oder ein Restengeschäft beginnen wollen, belieben sich unter Chiffre R. S. an die Expedition ds. Blattes zu wenden.

Schwann.

Ein gelber

Schnauzer

rief mir zu und kann derselbe gegen Ertrag der Kosten abgeholt werden.
Philipp Wader.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Dosen à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Neuenbürg und Herrnsfeld.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne unsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Rlingenthal. Sachf.

Ernst Hess.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

Lieferant versch. fürstlicher Häuser; staatlich geprüft von ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglich empfohlen, feinstes Parfüm. In Flasch. à 40, 60 und 100 Pfg. Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lustnauer.

Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 S

in Neuenbürg: bei Herrn Apotheker Bozenhardt, in Wilbad: Apotheker Dr. Rehger, Guß. Hammer und Daniel Kreiber, in Calmbach: M. Deder, in Birtensfeld: G. Burger.

Große Vorteile

biete ich meinen werten Abnehmern beim Einkauf von

Weihnachts-Geschenken.

Ich habe die Preise für sämtliche

Damen-Kleiderstoffe,

schwarz und farbig, als auch für

Aussteuer-Artikel

so reduziert wie nirgends

und kann deshalb nur Jedermann

Geld ersparen,

wenn er seinen Bedarf bei mir deckt.

Joh. Zimmermann, Pforzheim,

nächst dem Bahnhof.

Spier's Schuhwarenhaus Pforzheim

3 Markt 3.

Inh.: L. Loebenberg.

3 Markt 3.

50 Verkaufsstellen in allen grösseren Städten Deutschlands!

Wir unterhalten stets großes Lager, welches vom einfachsten derben Arbeitstiefel bis zum hoch-elegantesten Stiefel sortiert ist und sind in den Stand gesetzt, nicht nur dem verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen, sondern es findet auch bei der Reichhaltigkeit des Lagers jeder uns beehrende Kunde selbst bei abnormem Fuß den richtigen, passenden Schuh oder Stiefel.



Größte Auswahl. Feste Preise.

Anprobierzimmer für Damen separat.

Elegante Damen-Winter-Schuhe und Stiefel.

Damen-Zug-, Knopf- und Schnür-Stiefel von $\text{M} 4.-$ an bis $\text{M} 20.-$.

Herrn-Zug- und Schnür-Stiefel und Schuhe von $\text{M} 4.50$ an bis $\text{M} 18.-$.

Der Preis eines jeden Paares ist mit deutlichen Zahlen auf der Sohle bemerkt.

Umtausch gestattet.

Feste Preise.

— Barzahlung. —



Sitzstiefel.



Ballschuhe.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Se. Majestät der König hat dem technischen Expeditor Regierungsbaumeister Peter bei dem Bezirksbauamt Calw den Titel und Rang eines Bauinspektors verliehen.

Aus Calmbach wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: Das zu Ende gehende Jahr bringt unserer Gemeinde einen großen Fortschritt, das elektrische Licht. Nachdem schon am letzten Freitag abend die 24 neuen elektrischen Straßenlampen im schönsten Licht erglänzten, sind nunmehr (am 6. ds.) die Beleuchtungsanrichtungen in den Häusern der Benützung übergeben worden. Wir verdanken dies der hiesigen Sägewerkfirma Fr. Keppler, die auf ihrem Werk auf der Böhmischsägeühle die entsprechende Anlage ausführen ließ. Die Gesamtanlage wurde von W. Reißer in Stuttgart nach dem System der

Stromhochspannung ausgeführt, das in dieser Art zum erstenmal in Württemberg in solch größerer Ausdehnung durchgeführt ist. Etwa 260 Lampen sind in Privathäusern, Wirtschaften, gewerblichen Anwesen eingerichtet und die Reihe der Anmeldungen ist noch nicht zu Ende. — Nun fehlt uns hier noch das Telephon. Es ist zu bedauern, daß frühere Versuche, dasselbe hierher zu bekommen, aus Mangel an genügender Beteiligung gescheitert sind. Noch eins sei erwähnt: Die über die Kleinsiedlung innerhalb des Dorfes führende Brücke, von Holz erbaut, hat sich längst als ungenügend erwiesen. Die hauptpflichtige Gemeinde hat an den Staat die Baugelbst und nun hat im Lauf des Sommers der Staat eine neue eiserne Brücke, mit einem Aufwand von etwa 32000 M erbauen lassen. Dieselbe ist nun nahezu fertiggestellt und bedarf nur noch der Beschotterung und des Einwalzens.

Pforzheim, 10. Dez. In der hiesigen Schlosskirche befindet sich bekanntlich die Familiengruft des badischen Herrscherhauses. Die letzte Beisetzung fand 1860 statt, als Großherzogin Stephanie, Napoleons Adoptivtochter, damals aus dem Leben scheidend, 47 Särge befinden sich in der Gruft, die nunmehr gedrängt voll ist und kein weiteres Mitglied des Herrscherhauses mehr aufnehmen könnte. Auf Befehl des Großherzogs wurde jüngst die Gruft geöffnet, um den Leichnam eines vor nahezu 100 Jahren in Schweden verunglückten Sohnes, des Markgrafen Karl Friedrich, in einen anderen Sarg zu legen. Die mit Band und Stern geschmückte Leiche, welche in einen blauen Waffenrock, weiße Hosen, hohe Reiterstiefel und Stulphandschuhe gekleidet war, zeigte sich noch recht gut erhalten und auch die Züge des grauweißen Gesichts hatten ihren charakteristischen Ausdruck behalten. Es kann eine lange Reihe von Jahren

Pforzheim.
Ein kräftiger

Lehrling

von guter Familie wird sofort angenommen von

G. Grohsfänger,
mechanische Werkstätte.

Ein fleißiger, erfahrener

Knecht

der mit dem Fuhrwerk umzugehen versteht, findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Blattes.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons.

in Paketen à 10, 20 und 40 S , Carl Mill's Brustsaffi in Flaschen à 50 und 100 S . Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei C. Sägenstein Conditor und Th. Hall in Reuenburg; S. Brosius, Cond. in Gerrenalb.

Beste Marke
COGNAC
gegründet
von 1844

H.J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

die ganze Flasche $\text{M} 1.75$

„ „ „ „ 2.-

„ „ „ „ 2.25

„ „ „ „ 2.50

„ „ „ „ 3.-

Halbe Flaschen kosten 20 Pfg. mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Alle Spirituosen

empfehlen

Carl Büxenstein.

Gräfenhausen.

Ein

Mutterschwein

mit 9 Jungen hat zu verkaufen
Wilhelm Ehr.

Neuenburg.

Gottesdienste

am 3. Advent, den 12. Dezember, Predigt vorm. 10 Uhr (I. Kor. 4, 1-5; Lied Nr. 90.); Defon 11h.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Schwestern: Stadtvicar Lösslich.

Mittwoch, den 15. Dezember, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Woll-
r Art.
ch diesen
Resten-
belieben
an die
wenden.

er
be gegen
werden.
Bader.

inderung
Linden-
ns. In
a., sowie
den Apo-
errenalb.
und

er Krank-
das Bett
n jetzt von
ches Mittel
meinen lei-
ngen gerne
üre über

mess.
!
bit 1825.

en Autori-
als vor-
Pfg.

ons
bbad:
Calw-

bauern, bis die verfestigte Gruft wieder geöffnet wird. Als Erdbegräbnis ist sie längst geschlossen. Pforzheim, 10. Dez. Die Typhus-Epidemie kann in der Hauptsache als erloschen angesehen werden, da in den letzten 14 Tagen nur noch wenige Neuerkrankungen angemeldet wurden. In Behandlung befinden sich noch etliche 40 Personen.

Neuenbürg, 11. Dezbr. Sämtliche zugeführte 35 St. Milchschweine wurden zu 18 bis 19,50 M das Paar verkauft.

Pforzheim, 8. Dez. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 68 Ferkel zugeführt, von denen 50 Stück zu einem Durchschnittspreis von 16—22 M. das Paar verkauft wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. Nachdem im Reichstag am Dienstag das Zentrum als ausschlaggebende Partei seine Stellung zum Flottengesetz präzisiert oder besser gesagt, offen gelassen hatte, begann heute die Nachlese. Sie wurde vor stark besetzten Tribünen, aber nur schwach besuchtem Hause durch eine äußerst wirkungsvolle Rede des greisen nationalliberalen Parlamentariers Dr. Hammaher eingeleitet. Er erblickte in dem Gesetz den Ausdruck des Verantwortlichkeitsgefühls des deutschen Volks vor der Geschichte und erklärte feierlich, daß das starke nationale Bewußtsein der nationalliberalen Partei deren verfassungsmäßige Bedenken zurückgedrängt habe. Ihm folgte der Volksparteiler Galler, der die Vorlage a limine zurückwies, und diesem der deutsch-soziale Reformler Zimmermann. Dana trat als zweiter sozialdemokratischer Redner Wollenbuhr aus Hamburg, einer der gemäßigtesten seiner Fraktion, auf. Als zweiter konservativer Redner kam der Abg. Graf Stolberg-Berningerode. Mit Recht hob dieser die Tatsache hervor, daß die jetzigen Debatten sich in ihrer Leidenschaftslosigkeit und Sachlichkeit wesentlich von den hitzigen Marinedebatten im Frühjahr unterscheiden und dadurch den Beweis lieferten, wie die Marinefreundlichkeit im Volke zugenommen habe. Des Weiteren suchte der Graf alle möglichen Bedenken der Gegner der Vorlage zu zerstreuen. Deren Freunde behielten das letzte Wort. Denn nunmehr wurde zu allgemeiner Genugthuung die Debatte geschlossen und die Vorlage wanderte in die Budgetkommission.

Dem Bundesrat ist nunmehr auch der Entwurf einer Konkurs-Ordnung, dem Reichstage die übliche Zusammenstellung der Ergebnisse des Heeres-Erfolges zugegangen.

Die Abfahrt der Kreuzer der zweiten ostasiatischen Division unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich wird sich, wie aus Kiel geschrieben wird, zu einem imposanten und feierlichen Ereignis gestalten.

Karlsruhe, 10. Dezbr. Die Zweite Kammer erklärte die Wahl der Abgeordneten für Durlach-Land und für Lörrach-Land für ungültig.

Berlin, 2. Dezbr. Zur besseren Kultur des Tafelobstes für den kaiserlichen Hofhalt werden in der Nähe des Neuen Palais, längs des Drachenberges (Klausberges), auf Veranlassung des königlichen Hofgärtendirektors Walther mehrere umfangreiche Treibhäuser erbaut. In einem dieser Häuser, das bereits im Frühjahr fertig war, hat man Weintrauben von bedeutender Größe gezogen, die den in südlichen Ländern gewachsenen an Geschmack nichts nachgeben. Die Reben wurden zunächst der Sonne ausgesetzt und dann, nachdem von dem Wein sämtliche Blätter entfernt worden waren, durch Treibhauswärme weiter entwickelt.

Nachdem für die Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Hildesheim 39 000 M. zusammengelassen sind, hat nunmehr auch die Stadt selbst einen Beitrag von 20 000 M. für dasselbe bewilligt.

Der Hamburger Lustschiffer Kländer beabsichtigt eine Nordpolfahrt in Antarktischem Stil mit einem 14 130 cbm fassenden Luftballon mit 500tägiger Tragkraft zu unternehmen.

Eine ruchlose Kirchhofschändung wird aus Pinne gemeldet. Auf dem dortigen

evangelischen Kirchhofe wurden nachts 53 Kreuze und Denkmäler zerbrochen und umgestürzt, so daß ein Teil des Kirchhofs ein schreckliches Bild der Verwüstung darbietet. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Württemberg.

Die mit großem Interesse erwartete Gemeinderatswahl in Stuttgart hat den Anhängern des Rathauses auf dem bisherigen Platz eine große Mehrheit verschafft, und da die Volkspartei und die Sozialdemokratie sich mit den Anhängern des Rathauses auf dem Marktplatz vereinigt hatten, ist deren Wahlzettel mit großer Mehrheit durchgedrungen. Noch ist aber in Stuttgart eine Mehrheit des Bürgerausschusses gegen die Geldverwilligung für einen Rathausbau auf dem Marktplatz vorhanden. Die Freunde des letzteren Projektes drohen aber heute schon, sie würden bei der nächstjährigen Bürgerausschuwahl die seitherige Mehrheit gleichfalls in eine Minderheit verwandeln. Steht einmal ein neues Rathaus auf dem alten Platz, so wird die Sanierung der Stuttgarter Altstadt ein immer dringenderes Bedürfnis werden. Man wird vor allem bessere Zugänge zum Marktplatz schaffen müssen. Zu diesem Zweck dürfte vielleicht dann die Schulstraße niedergelegt werden und wenn erst einmal der Anfang gemacht ist, so wird die Sanierungsarbeit weitergehen, wie die berühmte Freilegung des Kölner Domes; vielleicht bringt man dann die mindestens 50, vielleicht auch 100 Millionen betragenden Kosten der Sanierung Stuttgarts mittelst einer Lotterie auf. Die alte Regimentskaserne wird weiter ein häßlicher Abschluß der mit dem einzig schönen Schloßplatz beginnenden, prächtigen Königstraße bleiben.

Ueber „ein edles Vermächtnis eines 48ger Revolutionärs“ wird berichtet, der seinerzeit in dem entlegenen Schwarzwald dörflein Schernbach, N. Freudenstadt, zu Zeiten der Verfolgung sichere Unterkunft fand. Aus Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme von seiten der dortigen Bewohner trat der verstorbene Dr. Schlemmer in Frankfurt a. M., der, wie in dem genannten Artikel berichtet wurde, sein in Schernbach erworbenes Gut um äußerst mäßigen Preis an den Gastau Wernerischen Verband ab, wodurch es möglich wurde, dort eine wohlthätige Anstalt zu errichten, die nun in schönster Blüte steht. Außerdem bestimmte er vor seinem Tode im Einverständnis mit seiner noch lebenden Gemahlin, daß von seinem Nachlaß der Gemeinde Schernbach ein Betrag von 12 000 M. zum Bau einer Kirche übergeben werde. Diese schöne Summe und weitere Spenden ermöglichten die Aufbaugung einer eigenen Kirche für die Gemeinde. Am letzten Sonntag wurde nun in feierlicher Weise das neuerbaute, zwar einfach gehaltene, aber doch geschmackvolle und würdige Gotteshaus eingeweiht. Das ganze Dorf hatte ein festliches Gewand angelegt; Ehrenportien waren errichtet, die Häuser mit Tannenreisern und Fahnen geschmückt und die Straßen mit Bäumchen geziert. Bei dem feierlichen Akt beteiligten sich in großer Zahl die Bewohner der Gegend. Der Festgottesdienst wurde gehalten durch den Deitsgeistlichen Hrn. Pf. Kauscher; auch hielten Ansprachen Herr Delean Zeller von Freudenstadt und Herr Prälat v. Wittich, der als Vertreter der evangel. Oberkirchenbehörde bei der Kirchweihe teil nahm.

Leutkirch. (Wie zwei mit dem Schrecken davon gekommen sind.) Ein Wirt in Metzgerhofen lehrte mit seinem Knechte bei einem benachbarten Wirte ein; da dort gerade Apfelsüchlein gebadet wurden, so wollte er durch seinen Knecht seiner Frau einige schicken; um sie einzuwakeln zog er eine 100 M. Banknote der Würt. Notenbank aus der Tasche. Der Knecht hielt es für Scherz, als ihm sein Herr sagte, der Schein sei echt, er solle ihn nur seiner Frau bringen, daß sie eine rechte Freude habe; er brachte zwar die Apfelsüchlein seiner Dienstreue, die Banknote aber verlor er in seiner Kammer. Als der Wirt heimkam und die Sache erfuhr, war außer einem Häufchen Asche nur

noch das Mittelstück der Banknote vorhanden, nicht größer als ein Zehnpennigstück, auf dem nicht einmal die Nummer des Scheins stand. Dieses Restchen schickte dann die Staatsanwaltschaft, an die man sich wandte, an die würt. Notenbank in Stuttgart und diese fandte, nachdem festgestellt war, daß der übrige Teil der Banknote verbrannt war, dieser Tage eine andere 100 M. Banknote.

Ausland.

Das vorläufige Scheitern der Verständigungsverhandlungen, welche der neue österr. Ministerpräsident v. Gautsch seit seinem Amtsantritt mit der Rechten wie mit der Linken des Abgeordnetenhauses geführt hat, wird jetzt endlich auch von dem halbamtlichen Wiener „Freundenblatt“ zugegeben, wenngleich dasselbe diesen Mißerfolg des Ministerpräsidenten möglichst zu beschönigen sucht. Es wird also Herrn v. Gautsch nichts übrig bleiben, als den Reichsrat formell zu vertagen und bis auf Weiteres ohne Parlament zu regieren, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen doch nicht auf ein erspriechliches parlamentarisches Wirken zu rechnen wäre. Als Nachklang der Straßenrevolten in Prag erscheinen die Massenverhaftungen, welche dort in der Nacht zum Mittwoch vorgenommen wurden; im Ganzen kamen hierbei 64 Personen in Haft.

Prag, 9. Dez. Das Korpskommando hat dem Staatsanwalt eine Anzeige erstattet, daß am 1. d. M. eine Patrouille des 7. Dragoner-Regiments aus dem Fenster eines Hauses am Altstädter Ring mit siedendem Wasser begossen wurde.

Raum ist der endgültige Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland erfolgt, so zeigen sich dafür die Schwierigkeiten der Lage auf Kreta erneut in bedenklichem Lichte. In den letzten Tagen ist es auf der Insel zu neuen Gefechten zwischen den Insurgenten und den türkischen Truppen, aber auch zu blutigen Kämpfen unter den Aufständischen selbst gekommen. Die Großmächte werden nun doch die Wiederherstellung der Ordnung auf Kreta endlich energischer in die Hand nehmen müssen. Der Aufstand in Albanien gegen die Pforte scheint im Erlöschen zu sein; Riza Bey, das eigentliche Haupt der unzufriedenen Albanesen, befindet sich mit noch 33 anderen Führern derselben auf dem Wege nach Konstantinopel.

Fernmischtes.

Bauernregel für Dezember. Dezember laßt wie Schnee, giebt Korn auf jeder Hdg'. — Wenn der Dezember gelind, der ganze Winter ein Kind. — Donner im Winterquartal ruhet Kälte ohne Zahl. — Ostwind bei Vollmondschein, bringt strenge Kälte ein. — Grüne Weihnachten, weiße Ostern. — Weißes Weihnachten, grüne Ostern. — Ist's in der Christnacht hell und klar, so giebt es ein segensreiches Jahr. — Ist es am Weihnachten feucht und naß, so giebt es leere Speicher und Faß. — Wintert's in der Christnacht auf's Dach, so wintert es im Frühjahr nach.

[Auf dem Kasernenhofe.] Unteroffizier (zu einem Soldaten, der einen Knopf am Rock verloren): „Ich glaube gar, der Revich trägt sich mit Abrüstungsgedanken!“

Telegramm.

Berlin, 10. Dez. Die „Times“ setzt ihren jüngsten gegen die deutsche Besetzung der Kiau-Tschau-Bucht gerichteten Aufhebungsversuchen dadurch die Krone auf, daß sie in ihren jüngsten Ausgabe meldet, Deutschland habe die Räumung der Kiau-Tschau-Bucht zugestanden und werde dafür die Samjahnucht, nördlich von Futschau, abgetreten erhalten. Wir begnügen uns für heute lediglich festzustellen, daß allen unterrichteten Kreisen in Berlin von diesen angeblichen Thatsachen nicht das Geringste bekannt ist.

Mit einer Beilage zum Enztähler, sowie mit einer Beilage des Pforzemer Confectionshauses Haas & Baer.

Ueberziehen und Reparieren, sowie Anfortigen neuer Schirme auf Wunsch in kürzester Zeit

TRADE MARK

Carl

